

# Eine vergessene Form von *Balea biplicata* (Mont.), (Gastropoda, Stylommatophora).

Andreas Scholz, Dörentrup

*Balea biplicata* (Montagu 1803) zählt zu den größeren Vertretern der Landschneckenfamilie Clausiliidae (Schließmundschnecken) in Mitteleuropa. Die Gehäuse der in Deutschland vorkommenden Arten dieser Familie sind im allgemeinen von spindelförmiger Gestalt und linksgewunden. *Balea biplicata* (Abb. 1), die gemeine Schließmundschnecke, ist eine der häufigeren Species und im Vergleich mit anderen Arten der Familie auch relativ formstabil. Die in Mitteleuropa auftretenden Variationen betreffen meist nur die Gehäusedimensionen, die Stärke der Ausprägung des Mundsaums und die Färbung bzw. Rip-pung des Gehäuses. Abweichungen in bezug auf die taxonomisch wichtigen Lamellen und Falten der Gehäusemündung werden in der neueren deutschsprachigen Bestimmungsliteratur nicht erwähnt.



Abb. 1: Gehäuse von *Balea biplicata*.  
(16,2 mm h / 4,0 mm br)

Im Zuge einer faunistischen Untersuchung der Landgastropoden Ostwestfalen-Lippes (SCHOLZ 1986) wurden im September 1984 jedoch einige Exemplare mit interlamellaren Fältchen (Abb. 2) gesammelt. Zu dieser selten auftretenden Form fanden sich in den gebräuchlichen Bestimmungsbüchern nicht zutreffende (KERNEY, CAMERON & JUNGBLUTH 1983), gar keine (EHRMANN 1933, ZILCH & JAECKEL 1962, JAECKEL in STRESEMANN 1983) und bei GEYER (1927) schließlich nur wenige Angaben. Da schon bei EHRMANN, ZILCH & JAECKEL und JAECKEL in STRESEMANN Formen mit interlamellaren Falten nicht erwähnt werden, muß diese Varietät in der neueren Bestimmungsliteratur völlig in Verbessenheit geraten sein, bei KERNEY, CAMERON & JUNGBLUTH (1983, S. 233) findet sich die Angabe „...; interlamellar keine Falten.“. Bei GEYER (1927, S. 103) werden dage-

gen noch Formen mit interlamellaren Fältchen erwähnt: „..., Interlamellar selten mit einem oder zwei Fältchen;...“. Eine Abbildung dieser Varietät gibt ROSSMÄSSLER (1842) in seiner Iconographie der Land- und Süßwassermollusken (Heft 11, Taf. 52, Fig 705 und 706: *Clausilia similis* var.). Die dort abgebildeten Exemplare stammen aus „Siebenbürgen und angrenzenden türkischen Provinzen“. Mir liegen jetzt frische Stücke aus Nordrhein-Westfalen, Kreis Lippe (Gemeinde Schieder-Schwalenberg, Kalenberg bei Schieder) vor. Dieser Fundort ist schon von GOLDFUSS (1856) erwähnt worden, ohne daß jedoch die genannten Besonderheiten bemerkt worden sind.



Abb. 2: Gehäusemündung mit Interlamellarfalte.  
(4,1 mm h / 2,95 mm br)

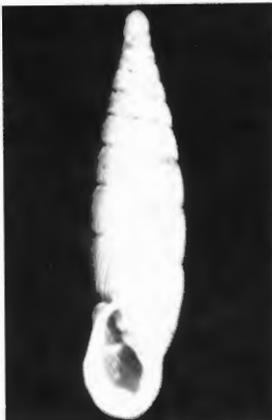


Abb. 3: *Balea biplicata*, Albino.  
(16,6 mm h / 4,0 mm br)

Der Biotop der Art ist ein kleiner Erlen-Bruchwald am Rande eines geteer-ten Weges zum Aussichtsturm auf dem Kalenberg. Unter den eng stehenden Erlen (*Alnus glutinosa*) findet sich ein sehr dichter Unterbewuchs von Nesseln

(*Urtica dioica*). Der Boden ist relativ feucht. Die Tiere hielten sich vorwiegend auf mit Moos und Pilzen bewachsenen Baumstümpfen auf. Insgesamt wurden dort sieben Exemplare gesammelt. Davon zeigen drei Stücke deutlich ausgeprägte interlamellare Falten, ein Exemplar ist albinoid mit übermäßig starkem Mundsaum (Abb. 3). In dieser kleinen, in ihrer Umgebung gänzlich isolierten Population scheinen Abweichungen also recht häufig aufzutreten, es wurde keineswegs gezielt nach abnormen Gehäusen gesucht. Von der Aufsammlung einer größeren Serie wurde wegen der geringen Individuendichte Abstand genommen. In der Begleitfauna fanden sich unter anderem noch die Landschnecken *Aegopinella pura* (Alder) und *Macrogastrea rolphii* (Turton).

Einer solchen ausgesprochenen Lokalform wie der beschriebenen ist natürlich keinerlei systematische Bedeutung zuzumessen, es bleibt aber doch zu erwägen, diese Varietät wieder in die taxonomische Literatur aufzunehmen, um eventuelle Irrtümer zu vermeiden und aufgetretene Fehlinformationen zu korrigieren.

#### L i t e r a t u r

EHRMANN, P. (1933): Die Tierwelt Mitteleuropas, Band II: Mollusca. Leipzig. – GEYER, D. (1927): Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken. 3. Aufl. Stuttgart. – GOLDFUSS, O. (1856): Verzeichniss der bis jetzt in der Rheinprovinz und Westphalen beobachteten Land- und Wasser-Mollusken, nebst kurzen Bemerkungen über deren Zungen, Kiefer und Liebespfeile. Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. Westf. **13**: 29-86. – JAECKEL, S.H. (1983): Mollusca – Weichtiere. in: E. STRESEMANN: Exkursionsfauna, Wirbellose 1. 6. Aufl. Berlin. – KERNEY, M.P., R.A.D. CAMERON & J.H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Hamburg, Berlin. – ROSSMÄSSLER, E.A. (1842): Iconographie der Land- und Süßwassermollusken. Heft 11. Dresden, Leipzig. – SCHOLZ, A. (1986): Neue Molluskenfunde in Lippe und angrenzenden Gebieten. Lipp. Mitt. Gesch. Landeskd. **55**: 289-299. – ZILCH, A. & S.G. JAECKEL (1962): Die Tierwelt Mitteleuropas, Band II: Mollusken. Ergänzungen und Berichtigungen. Leipzig.

Danksagung: Ich danke Herrn Prof. Dr. K.-E. Lauterbach (Universität Bielefeld) für die Durchsicht des Manuskripts und Frl. A. Exter für ihre Hilfe bei der Anfertigung der Fotografien.

Anschrft des Verfassers: Andreas Scholz, Försterweg 13, 4926 Dörentrup

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz Andreas

Artikel/Article: [Eine vergessene Form von \*Balea biplicata\* \(Mont.\), \(Gastropoda, Stylommatophora\). 34-36](#)